

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 31

Artikel: Blumenkorso in Montreux
Autor: Schweizer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

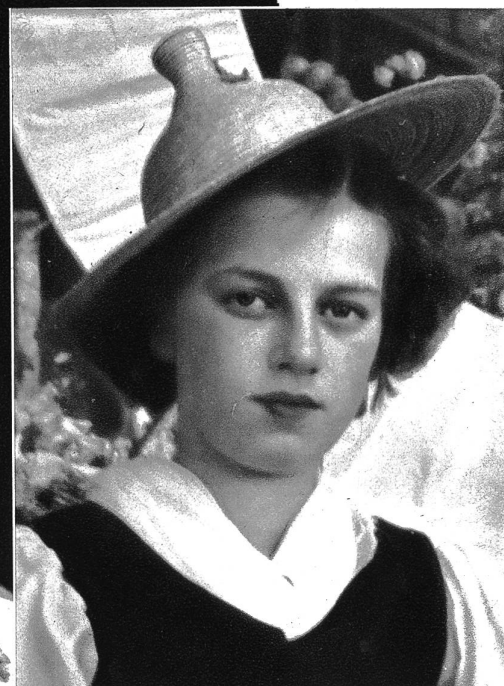
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleine Waadtländerin aus Montreux

Detail vom Wagen „Bohème fleurie“, Zigeuner

BLUMENKORSO IN



Ein eleganter Damenschuh aus Blumen



Phantasiewagen mit Blumenringen

Noch selten hat künstlerisches, gärtnerisches Gestalten solche Orgien der Farben, der Blumen und der Freude gefeiert wie in Montreux am Blumenfeste des 20. Märzfestes. Es herrschte da ein Wettstreiten unter den ersten Fleuristen, wie man es leider so selten zu Gesicht bekommt und viele der Wagen waren Brunnfälle in des Wortes besser Bedeutung. Und wir können kaum bessere Worte finden, um diese Schönheit zu schildern, als wenn wir aus dem Festspiel „Hades und Core“ einige Verse des unvergleichlichen Bischoff zitieren, der den Chor also singen läßt:

„La jeuneffe et la beauté
Sont encore de ce monde.“

Nirgendes schöner wurde einem der Inhalt dieser tiefempfindlichen Verse bewußt, als gerade hier in den Blumenwagen, mochten sie nun Schmetterlinge, Blumenvögel, Schüßgen, einen Segelflieger, oder allegorische Figuren darstellen. Die wunderbar blühende Natur des Genfersees hatte dazu den Stoff geliefert, der vom Menschen in edle Formen gebracht wurde. Und trotz allem Blüten, aller Jugend, mußte man doch an das Lied des Tages aus dem Festspiel denken, das also lautet:

On naît, on pteurt, on danse, on aime
Le champ de notre vie est court,
Mais l'homme et la fleur s'y reffèment,
Chanson des jours et de toujours.

MONTREUX

Der Segelflieger, aus weissen Nelken und Rosen



Die Harfenspielerin



Symphonie



Der blaue Vogel



Der Ferientraum (Schwyzerli)



Ein Tag nur, — zwei Tage und der ganze Zauber ist verfliegen, doch nicht, ohne durch das Leuchten der Blumen und durch die Sonne laufenden beglückte Stunden, herzlich Freude geschenkt zu haben. Vielen mag der ganze Blumenzauber wie ein Traum vorgekommen sein, — aber letzten Endes erscheint uns alles Schöne und Edle wie ein solcher, — Hauptsache bleibt, daß wir den Traum erleben!

Text und Bild von Walter Schweizer